



LEVe wohl – Pfarrer Eckert nimmt Abschied!

Es war meine letzte Dienstbesprechung, als Frau Hantel am Ende das Wort ergriff: „Herr Eckert, ich bin ja hier am längsten in der Gemeinde. Aber was sie aus der Pauluskirche gemacht haben...“. Statt weiterer Worte sprachen Tränen der Rührung. Mit einem Artikel im Gemeindebrief „Kirche sucht Flügel“ fing 2005 dieses „Machen“ an. Ein Hundertjähriger spendete seinen ebenso alten Bechstein, der heute noch gute Dienste leistet. Beflügelt, begeistert und beseelt haben wir sehr viel Gutes miteinander erlebt. Leider gelang nicht alles, woran ich auch Anteile hatte. Ehen gehen auseinander, Presbyterien lösen sich auf, Pfarrer wechseln die Stelle. Alles hat seine Zeit. Für mich ist es Zeit zu gehen und in Leverkusen neu anzufangen mit viel Dankbarkeit im Rucksack. Übrigens, Kinder, Pauline und Anton kommen mit. Ansonsten spricht die Pressemitteilung des Kirchenkreises für sich und mich: *„Der 58-jährige Pfarrer der evangelischen Thomas - Kirchengemeinde Bad Godesberg, Bezirk Pauluskirche in Bonn - Friesdorf, Siegfried Eckert, wechselt nach über 17 Dienstjahren nach Leverkusen. Im Wahlgottesdienst der Leverkusener Christuskirche wurde der erfahrene Gemeindepfarrer mit 8:1 Stimmen deutlich gewählt. Auf der Homepage seiner neuen Gemeinde weist Eckert darauf hin, dass für ihn alle guten Dinge drei seien. Nach zehn Jahren in Essen, 17 Jahren in Bonn, erwarten ihn nun acht Jahre in Leverkusen bis zu seinem Ruhestand. Die neue Kirchengemeinde zeichnet sich durch eine renommierte Kulturarbeit aus. Die über hundert Jahre alte Christuskirche gehört zu den Wahrzeichen der Stadt. Mit dem Kollegen Dr. Detlev Prößdorf trifft Eckert auf einen kulturell erprobten Partner, der unter anderem Ensemblemitglied der „PROTs-Sitzung“ ist, der evangelischen Karnevalssitzung in Köln. Eckert selbst bezeichnet den Wechsel als „überreif“. Ursprünglich kommt er aus der bayerischen Landeskirche, in der alle zehn Jahre Pfarrstellenwechsel üblich sind. Eckert war zwölf Jahre evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V.. Er gründete die Friesdorfer Flüchtlingshilfe, war Initiator von Paulus-for-Future und wurde eine gesellschaftliche Stimme der Stadt. Viele Jahre war er umtriebiger Abgeordneter des Kirchenkreises Bad Godesberg – Voreifel auf der rheinischen Landessynode. Sein Engagement für das Reformationsjubiläum im Bonner Telekom Dome und die Gründung des Forum Reformation e.V. sorgten für eine längere Verweildauer in der Bundesstadt. Der „Dorfpfarrer“, wie sich Eckert gerne selbst bezeichnet, blickt dankbar auf seine Godesberger Zeit zurück, in der Schönes und Außergewöhnliches gelang. Mit der Einführung von Jazzvespern und Osternächten, Kabarettistischen Glaubenswochen und Soul-Preacher-Nächten hatte er sich über die Gemeindegrenze hinaus einen Namen gemacht. Mit dem Anbau des Kulturcafé Selig, der Sanierung des Kirchhofes und Gemeindesaales, dem Erwerb hochrangiger Kunstwerke und der Neugestaltung des Kircheninnenraumes setzte er ästhetische Akzente. „Nur in einladenden Räumen, lässt sich der Mensch gerne nieder“, lautet seine Devise. Eckert wird nicht müde zu betonen, dass alles nur gelang Dank einer außergewöhnlichen Teamleistung. Seine Herzensanliegen blieben der Gottesdienst, die Predigt und Seelsorge. Die vielen Menschen, mit denen Freud und Leid geteilt wurde, vermisse er schon jetzt. „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“ war das Motto seines Dienstbeginns. Dass die Gemeinde ihm vieles erlaubte und gemeinsam möglich machte, ist der größte Schatz, den er in seinem Herzen mitnehme.“*

Pfarrer Siegfried Eckert



Auf zu neuen Ufern

Lieber Siegfried, herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl in Leverkusen.

Das ist ein mutiger und aufregender Schritt, noch einmal etwas Neues zu wagen. Ich hoffe, dass Du auch dort viele neue Akzente setzt und Menschen anziehst. Es ist Deine absolute Stärke, Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die niemand in einer Kirche erwartet. Damit hast Du mich und viele andere fasziniert und der Evangelischen Kirche weit über die Grenze unserer Thomas-Kirchengemeinde hinaus, ein einladendes Gesicht gegeben. Menschen wurden auf uns aufmerksam und haben neu nach Gott gefragt. Das geschah bei Konzerten, Diskussionen, Kabarettwochen oder Karnevalsgottesdiensten und bei vielen anderen Ereignissen, die man hier nicht alle aufzählen kann. Du bist ein Netzwerker und umtriebiger Organisator. Ein Schnelldenker, der mitreißt und immer mit einer neuen Idee um die Ecke kommt. Ein Pfarrer, der einen Standpunkt hat und ihn auch kraftvoll vertritt. Hier wirst Du vermisst werden, aber in Leverkusen wirst Du auch gebraucht. Wir beglückwünschen deshalb die Gemeindeglieder dort zu einem Pfarrer, der nicht nur große Bühnen bespielt, sondern auch in der Seelsorge und geistlichen Begleitung, wo es weniger Öffentlichkeit hat oder sichtbar ist, Großes leistet.

Gott segne Dich und Deinen Dienst, Dein Oliver (Ploch)

Drei wunderbare Jahre

Siegfried Eckert kam 2005 zu uns in die neue Thomas-Kirchengemeinde. Zwei Jahre war es her, dass die Christus- und Paulus-Kirchengemeinde zur Thomas-Kirchengemeinde fusioniert waren. Nach stürmischen Zeiten gab der neue Pfarrer den Start in eine erwartungsvolle Zukunft. Er kam mit Erfahrung, kannte auch unseren Kirchenkreis aus Wachtberger Zeiten. Und er kam voller praktikabler Ideen. Die Gemeindekonzeption wurde erarbeitet. Es wurde eine entspannte, gedeihliche Zusammenarbeit. Sicher trug dazu bei, dass wir ein gleiches Gemeindeverständnis hatten: christliche Gemeinde soll hineinwirken als Teil der Gesellschaft und Menschlichkeit fördern. Sicher half bei der vertrauensvollen Zusammenarbeit, dass wir im Verständnis dessen übereinstimmten, was ein Pfarrer soll und wofür er da ist. Entlastend fand ich, dass Siegfried Eckert Probleme und Schwierigkeiten erkannte, offen benannte und auch praktikable Lösungen bedacht hatte. Wofür er brannte, das hat er engagiert und beharrlich verfolgt. Für die Umsetzung übernahm er die Verantwortung. Er hat mich als älteren Kollegen rücksichtsvoll in den letzten drei Jahren meines Dienstes begleitet. Der freundschaftliche Kontakt hielt auch in meinen Ruhestand hinein.

Siegfried, danke für wunderbar anregende, freundliche Jahre!

*Ernst F. Jochum
Pfarrer der Thomas-Kirchengemeinde 1973-2008*



Lieber Sigi,

wir beide haben nahezu zeitgleich unseren Dienst in der Thomas-Kirchengemeinde begonnen, du als erfahrener Pfarrer, ich als Berufsanfängerin. So habe ich sehr viel von dir gelernt, war beeindruckt, begeistert und fasziniert. Das bleibt und dafür danke ich dir!

Es kamen dann - nicht verwunderlich in 17 Jahren - auch Zeiten, in denen wir es nicht so leicht miteinander hatten - wir haben uns beide verändert, entwickelt - und dennoch ist es uns gelungen, unsere gegenseitigen Werte und Stärken immer zu sehen und zu achten. Auch dafür danke!

Ich wünsche dir, dass du in deiner neuen Stelle deine vielseitigen Fähigkeiten und großen Stärken voll ausleben und segensreich einbringen kannst.

Danke für die gemeinsame Zeit, mach's gut, deine Angelika

Pfarrer Siegfried Eckert habe ich damals als Presbyter der Gemeinde gewählt - und mit ihm seine für den Bewerber so einnehmende Frau und seine Kinder! Deshalb möchte ich ihm, wenn er nun weiterzieht, um "Stadtpfarrer" zu werden, danken und von Herzen alles Gute wünschen. Ich habe ihn immer wegen seines Verhandlungsgeschickes und seiner Gabe bewundert, Menschen für sich und seine Pläne zu gewinnen, und dabei oft gedacht: Eckert würde sich sehr gut in einer der Akademien unserer Kirche machen. Wenn ich lese, wie seine neue Gemeinde sich beschreibt, so glaube ich, dass ihm die Arbeit dort Freude machen wird, ihm neue Gestaltungsmöglichkeiten gibt und reichlich Gelegenheit, für unsere christliche Sache zu werben. Dass dies so sein möge, wünsche ich ihm, und vor allem: Gottes Segen!

Ludwig Volz

Lieber Siegfried,

nach etlichen Jahren der "Funkstille" hatte es mich vor zwei Jahren wieder in die Kirche geweht. In die Pauluskirche. Erst in zwei Gottesdienste mit Kanzelreden von Seyran Ates und Anselm Grün, dann in "ganz normale" Gottesdienste. Zufall oder höherer Plan? Klar ist: Wenn das Spirituelle plötzlich mit Nachdruck anklopft und Gehör finden will, ist das schön und freudvoll - gleichzeitig aber auch verwirrend und bestürzend. Da braucht es vertrauensvolle Gespräche, gute Begleitung. Diese fand ich - und empfinde dafür große Dankbarkeit.

Auch für das Vertrauen, das es den Menschen in dieser Gemeinde ermöglicht, ganz vieles "einfach zu machen". Danke für bereitete Wege und eröffnete Möglichkeiten!

Zitat aus den "Blaulichtgebeten", Ende von Psalm 1:

*"Wer sich von Gott geborgen weiß
und seinen Empfehlungen folgt,
braucht keine Zukunft zu fürchten,
denn Wesentliches wird ewig bleiben.
Nur Unwesentliches vergeht."*

In diesem Sinne: Alles Gute für Deine Zukunft, und unbegrenzten Segen!

Kirsten



Auch der Baustein Zweifel hat im Fundament der Kirche seinen Platz – mit dieser Ansage hast Du, lieber Sigi, mir in Deinem Antrittsgottesdienst in der Pauluskirche die Möglichkeit eröffnet, mich dieser Kirche, in der ich lange Jahre nicht mehr meine Heimat gesehen hatte, wieder anzunähern. Den Fragen Raum geben, nicht auf alles schon eine Antwort wissen, suchen dürfen... Wer hätte damals gedacht, dass ich einmal in der Leitung dieser Gemeinde aktiv werden würde?

Sigi, was mir spontan in den Sinn kommt, wenn ich an Deine Zeit hier in Friesdorf denke:

Das Freizeitgelände – ein guter Ort, um schnell miteinander in Verbindung zu kommen.

Unvergessen

das WM-Rudelgucken 2006...

Gottesdienste – Lachen und Weinen, Stärkung für die Woche, ganz egal, ob stinknormal oder mit ganz großem Besteck, immer auch Denkanstoß, „Futter für den Kopf“

Osterferien in Renesse – die sonnendurchflutete Stimmung bei der morgendlichen Andacht, Gemeinschaft am Strand oder beim abendlichen Gespräch über Gott und die Welt

Wunderbare Konzerte im Kirchraum, durch den der Disconebel wabert oder eine dicke Hummel zur Krümelmücke tanzt, Kabarettistische Glaubenswochen, Podiumsdiskussionen, Karnevalsrudelsingen – welch großartige Bilder „meiner“ Pauluskirche behalte ich da für immer in meinem Kopf

Gute Nachbarschaft von Maar zu Bodelschwinghstraße – wie wunderbar, dass auch unsere Töchter ihre Freundschaft weiter pflegen

Presbyteriumssitzungen – manchmal stundenlanges kräftezehrendes Ringen, immer mit Deinem bewundernswerten Bemühen um konstruktive Lösungen

Zuletzt auch ganz persönliche Momente der Stärkung und Seelsorge beim Abschied von meiner Mutter...

Danke für alles! Vor allem aber danke ich Dir für Dein Vertrauen, Dein Zutrauen, Dein Machen-lassen-Können. Wieviel habe ich in dieser Zeit ausprobieren und gestalten dürfen! Wieviel habe ich in dieser Zeit gelernt! Das wird bleiben!

Leverkusen kann sich glücklich schätzen... Geh mit frischem Mut und Gottes Segen!

Annette Unkelbach

P.S.: Nur eines bleibt mir nach all diesen Jahren unverstündlich: Wie kann ein evangelischer Pfarrer Anhänger des FC Bayern sein...?